

P. P.

4132 Muttenz 1



Schweizerische
Gesellschaft für Geschichte
Société Suisse d'histoire
Società Svizzera di storia
Societad Svizra d'istorgia



Bulletin 89, März 2009

B U L L E T I N



Inhalt / contenu

Seiten/pages

Editorial / Editorial	1
SGG-Jahresversammlung, 30. Oktober 2009, Bern	3 – 4
Assemblée annuelle de la SSH, 30 octobre 2009 à Berne	5 – 6
Traktanden der SGG-Generalversammlung / Ordre du jour de l'assemblée générale de la SSH	7
Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte für das Gesellschaftsjahr 2008/2009	8 – 14
SGG-Jahresrechnung pro 2008	15
SGG-Bilanz per 31.12.2008	16
Bericht und Antrag der Revisoren	17
Zweite Schweizerische Geschichtstage, 4. – 6. Februar 2010 in Basel Deuxièmes Journées Suisses d'Histoire, 4 – 6 février 2010 à Bâle	18
Infoclio.ch – Neues Fachportal online / Nouveau portail en ligne	19 – 20
Krisen – Ursachen, Deutungen und Folgen. Call for papers zur Jahres- tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialge- schichte vom 24. April 2010 Crises – Causes, interprétations et conséquences. Appel à communication pour le colloque annuel de la SSHES le 24 avril 2010	21 – 26

Bern, im September 2009

BULLETIN 90 ISSN 1660-5195	REDAKTION: Erika Flückiger Strelbel, Generalsekretärin SGG
Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)	ADRESSE: Generalsekretariat SGG Villemattstrasse 9 3007 Bern
Publié par la Société suisse d'histoire (SSH)	E-MAIL: generalsekretariat@sgg-ssh.ch TEL.: +41 (0)31 381 38 21
Publicato per cura della Società svizzera di storia (SSS)	HOMEPAGE: http://www.sgg-ssh.ch SATZ: E. Flückiger, 3007 Bern DRUCK: Copy Quick, Bern VERSAND: Schwabe & Co. AG Postfach, 4132 Muttenz 1



Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser

Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) modernisiert derzeit ihr Publikationswesen. Wie Sie bereits feststellen konnten, sind die älteren Jahrgänge der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte (SZG) seit Anfang dieses Jahres in digitalisierter Form auf dem Internet publiziert. Die SZG-Artikel ab 1950 sind zudem mit einem online-Index auf der SGG-Website vernetzt, der die Suche von Artikeln nach Titel, Autor und Sachstichwörtern erlaubt. Zugang zum Index erhalten Sie unter <http://sgg-ssh.ch/de/szg/search.php>.

Da besonders unter den jüngeren Mitgliedern der SGG ein wachsendes Bedürfnis besteht, das neueste SZG-Heft sogleich bei seinem Erscheinen auch (oder ausschliesslich) in digitaler Form zu erhalten, hat die SGG beschlossen, ihre Publikationspolitik verstärkt in Richtung Digitalisierung und Internet-Publikation zu öffnen. Ab dem Frühjahr 2010 erhalten interessierte SGG-Mitglieder mittels eines elektronischen Newsletters das Inhaltsverzeichnis der neuesten SZG-Nummer zugestellt, das ihnen den Zugang zu den digitalen Versionen der einzelnen Artikel ermöglicht. Nicht-Mitglieder erhalten erst nach Ablauf einer einjährigen Sperrfrist Zugang zur digitalen SZG. Künftig können SGG-Mitglieder somit zwischen drei Publikationsmodellen wählen: Dem Bezug der SZG sowohl in digitaler wie gedruckter Version, oder ausschliesslich digital oder wie bisher nur als gedrucktes Heft. Der bisherige Jahresmitgliederbeitrag bleibt unverändert, unabhängig davon, welches Modell gewählt wird.

Die SGG-Mitglieder werden in einem diesem Bulletin beiliegenden Schreiben über das neue Angebot informiert und zur Anmeldung für den geplanten Newsletter und eines der neuen SZG-Bezugsmodelle aufgefordert. Wir hoffen auf möglichst viele Rückmeldungen und ein breites Interesse unserer Mitglieder am neuen Angebot!

Technisch betreut wird das neue Publikationsgefäss durch den Verlag Schwabe AG in Basel, mit dem die SGG vor kurzem den Verlagsvertrag erneuert hat und der auch weiterhin für den Druck und den Vertrieb der SZG zuständig sein wird. Die SGG freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Schwabe!

Einen weiteren Digitalisierungsschritt plant die SGG in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbibliothek. Mehr dazu erfahren Sie in der Einladung zur Generalversammlung, die dieses Jahr dank dieser Kooperation in der Nationalbibliothek stattfinden wird.

Mit freundlichen Grüssen

Erika Flückiger Strebel
Generalsekretärin der SGG

Éditorial

Chères lectrices, chers lecteurs,

La Société suisse d'histoire (SSH) modernise actuellement son mode de publication. Comme vous avez déjà pu le constater, depuis le début de cette année, les anciens numéros de la Revue suisse d'histoire (RSH) sont publiés sur internet sous forme numérisée. En outre, les articles de la RSH publiés depuis 1950 sont mis en ligne sur le site de la SSH avec un index qui permet une recherche d'un article par titre, auteur et mots-clés. Vous pouvez obtenir l'accès à cet index à l'adresse: <http://sgg-ssh.ch/de/szg/search.php>.

Constatant qu'il existe un besoin grandissant, spécialement parmi les jeunes membres, de recevoir le bulletin de la SSH au moment même de sa parution ainsi que sous forme digitale, voire même exclusivement sous cette dernière forme, la SSH a décidé d'intensifier et d'ouvrir sa politique de publication dans le sens de la numérisation et de la publication internet. À partir du début de l'année 2010, les membres de la SSH intéressés recevront, au moyen d'une newsletter électronique, la table des matières du nouveau numéro de la RSH : cela rendra possible l'accès aux versions électroniques de chaque article. Les non-membres auront accès à la version numérisée de la RSH seulement après un délai d'attente d'une année. À l'avenir, les membres de la SSH pourront donc choisir entre trois variantes de publication : l'abonnement à la RSH sous sa forme numérisée et sous sa forme imprimée ; l'abonnement à la RSH exclusivement sous forme numérisée ; ou, comme jusqu'à présent, l'abonnement au seul bulletin imprimé. Le montant de la cotisation annuelle reste inchangé, indépendamment de la variante choisie.

Les membres de la SSH seront informés, par un courrier ci-joint, sur la nouvelle offre et invités à s'inscrire pour la newsletter prévue et pour l'un des modèles d'abonnement. Nous espérons beaucoup recevoir de nombreuses réactions et provoquer un large intérêt de la part de nos membres pour notre nouvelle offre !

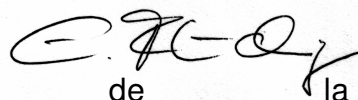
Techniquement, le nouveau mode de publication sera pris en charge par la maison d'édition Schwabe SA à Bâle, maison avec laquelle la SSH a renouvelé récemment le contrat d'édition et qui aura la responsabilité de l'impression et de la vente de la RSH. La SSH se réjouit de cette coopération que l'on souhaite fructueuse avec la maison Schwabe !

La SSH prévoit une autre phase de numérisation en collaboration avec la Bibliothèque nationale suisse. Vous en apprendrez d'avantage à ce sujet dans l'invitation pour l'assemblée générale qui aura lieu cette année, grâce à cette coopération, à la Bibliothèque nationale.

Avec mes salutations les plus cordiales

Secrétaire

générale



de

la

SSH



SGG-Jahresversammlung 2009

Freitag, 30. Oktober 2009
Schweizerische Nationalbibliothek Bern

Im August 2009 konnte die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) mit der Schweizerischen Nationalbibliothek eine Vereinbarung abschliessen, welche die Digitalisierung aller Publikationen, die von der SGG und ihrer Vorgängerin, der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft (AGGS) herausgegeben wurden, vorsieht. Unter den Publikationen befinden sich so wichtige Werke wie die mehrbändige Edition zu Aegidius Tschudi (Chronicon Helveticum), die Reformationschronik von Johannes Salat, der Wessenberg'sche Briefwechsel (mit Ausnahme des jüngsten, erst 2008 erschienenen Bandes) oder die Tagebücher des Bundesrats Markus Feldmann, aber auch sämtliche in der Reihe ITINERA erschienenen Tagungs- und Sammelbände.

Die Schweizerische Nationalbibliothek hat sich bereit erklärt, alle Publikationen kostenlos zu digitalisieren und ab 2011 in SwissBib, dem im Aufbau begriffenen Metakatalog der Schweizer Hochschulbibliotheken und der Nationalbibliothek, zu erfassen.

Mit diesem neuen digitalen Angebot schafft die SGG dank der grosszügigen Mithilfe der Nationalbibliothek eine perfekte Ergänzung zur bereits erfolgten Retro-Digitalisierung der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte.

In einem weiteren Projekt plant die Schweizerische Nationalbibliothek die Digitalisierung und wenn möglich auch Retrokatalogisierung der Bibliographie der Schweizergeschichte (BSG). Diese Retrokatalogisierung entspricht einem langjährigen Wunsch vieler Historikerinnen und Historiker und wird deshalb von der SGG ganz besonders begrüsst. Im Moment steht die SGG mit der Nationalbibliothek in engem Kontakt, um die Finanzierung der Retrokatalogisierung und Integration der früheren BSG-Bände in die bestehende Datenbank «Biblio» zu sichern.

Die BSG-Jahrgänge 1999 bis 2006 sind bereits in «Biblio» erfasst (Direktlink: <http://libraries.admin.ch/cgi-bin/gw/chameleon?skin=biblio&lng=de>) und nach verschiedenen Suchkriterien abrufbar.

Spezialführung für Historikerinnen und Historiker

Die enge Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbibliothek im Rahmen dieser beiden Digitalisierungsprojekte ist denn auch Thema an der diesjährigen Generalversammlung der SGG. Aus gegebenem Anlass findet sie in der Nationalbibliothek statt und wird von einer Führung begleitet, welche die Teilnehmer in Arbeitsbereiche und Sammlungen der Nationalbibliothek führt, die der Öffentlichkeit normalerweise verborgen bleiben und die für Historikerinnen und Historiker von besonderem Interesse sind.

Im Mittelpunkt der Führung steht ein Besuch beim Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege (EAD), das seit rund 125 Jahren Dokumente zu den Themenbereichen Archäologie, Denkmalpflege, Orts- und Landschaftsbilder, Architektur- und Kunstgeschichte sowie Volkskultur sammelt, archiviert, pflegt und vermittelt. Das Archivgut des EAD gibt Auskunft über restauratorische Massnahmen an denkmalgeschützten Objekten, archäologische Grabungen und die Entwicklung der Ortsbilder und beantwortet Fragen nach dem Wandel von Landschaft, Kultur und Gesellschaft.

Programm

15.00 h – 15.30 h	Begrüssungskaffee
15.30 h – 17.30 h	Führung durch die Nationalbibliothek
17.30 h – 18.30 h	Generalversammlung mit Präsentation des Projekts zur Digitalisierung der Bibliographie der Schweizergeschichte
19.00 h	Abendessen

Die Teilnehmer der Generalversammlung sind herzlich eingeladen, im Anschluss an die Versammlung an einem gemeinsamen Abendessen teilzunehmen.

Anmeldung zur Führung und zum Abendessen erwünscht!

Um eine optimale Vorbereitung garantieren zu können, bitten wir Sie um Ihre Anmeldung zur Führung sowie zum Abendessen bis am Freitag, 16. Oktober 2009 an das SGG-Generalsekretariat (Kontakt: generalsekretariat@sgg-ssh.ch oder Telefon 031 381 38 21).

Assemblée annuelle de la SSH

Vendredi, 30 octobre 2009
Bibliothèque nationale suisse, Berne

En août 2009, la Société suisse d'histoire (SSH) a pu conclure un accord avec la Bibliothèque nationale suisse, accord dans lequel il est prévu une numérisation de toutes les publications qui ont été éditées par la SSH et par son prédécesseur, la Société générale suisse d'histoire (SGSH). Parmi ces publications, on trouve des œuvres aussi importantes que l'édition en plusieurs volumes des œuvres d'Aegidius Tschudi (*Chronicon Helveticum*), la chronique de la Réforme de Johannes Salat, la correspondance d'Ignaz Heinrich von Wessenberg – à l'exception du volume tout récemment publié en 2008 – ou les journaux intimes du Conseiller fédéral Markus Feldmann, mais aussi les recueils et les protocoles complets publiés dans la série ITINERA.

La Bibliothèque nationale suisse a déclaré qu'elle était prête à numériser gratuitement toutes les publications et, à partir de 2011, à saisir dans le SwissBib le méta-catalogue en construction des bibliothèques des Hautes Écoles suisses et de la Bibliothèque nationale.

Avec cette nouvelle offre numérisée, la SSH crée, grâce à l'aide conjointe de la Bibliothèque nationale, un complément parfait à la retro-numérisation déjà effectuée de la Revue suisse d'histoire.

Dans un autre projet, la Bibliothèque nationale suisse prévoit la numérisation et, si possible, également un rétro-catalogage de la bibliographie de l'histoire suisse (BHS). Ce retro-catalogage correspond au désir de nombreux historiens et historiennes et est ainsi tout particulièrement salué par la SSH. Pour le moment, la SSH est en contact étroit avec la Bibliothèque nationale pour assurer le financement de ce retro-catalogage et l'intégration des anciens volumes de la BHS dans la base de données existante « Biblio ».

Les volumes de la BHS de 1999 à 2006 sont déjà publiés dans la base de données « Biblio » qu'on peut interroger selon différents critères de recherches (lien direct : <http://libraries.admin.ch/cgi-bin/gw/chameleon?skin=biblio&lng=fr-ch>).

Visite guidée spéciale à l'attention des historiens et historiennes

La coopération étroite avec la Bibliothèque nationale suisse dans le cadre de ces deux projets de numérisation sera donc aussi un thème de l'assemblée générale de la SSH de cette année.

Pour cette raison, elle aura lieu à la Bibliothèque nationale et sera accompagnée d'une visite guidée qui mènera les participants et participantes dans des zones de travail et des collections de la Bibliothèque nationale qui ne sont habituellement pas accessibles au public et qui, pour les historiennes et les historiens, représenteront un intérêt particulier.

La visite guidée sera centrée sur les Archives fédérales des monuments historiques (AFMH) qui rassemblent, archivent, traitent et font connaître des documents originaux relatifs à des domaines tels que l'archéologie, l'entretien des monuments historiques, les sites habités et les paysages, l'histoire de l'art et de l'architecture et la culture populaire. Les matériaux des AFMH contiennent des informations sur le genre et l'ampleur des mesures de restaurations entreprises sur les objets protégés, sur les fouilles, sur le développement des sites habités ou répondent à des questions actuelles sur les mutations du paysage, de la culture et de la société.

Programme

15.00 h – 15.30 h	Café d'accueil
15.30 h – 17.30 h	Visite guidée de la Bibliothèque nationale
17.30 h – 18.30 h	Assemblée générale avec présentation du projet «numérisation de la bibliographie de l'histoire suisse»
19.00 h	Repas

Les participantes et participants à l'assemblée générale sont cordialement invités à prendre part à un repas commun à l'issue de l'assemblée.

Veillez vous inscrire pour la visite guidée et le repas du soir !

Pour pouvoir garantir une préparation optimale, nous vous demandons de nous faire parvenir votre inscription à la visite guidée et au repas du soir jusqu'au vendredi 16 octobre 2009 au Secrétariat général de la SSH

(generalsekretariat@sgg-ssh.ch ou au numéro de téléphone 031 381 38 21).

Traktanden – Ordre du jour

zur Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)
de l'Assemblée générale de la Société suisse d'histoire (SSH)

Bern, Schweizerische Nationalbibliothek, 30. Oktober 2009, 17.30h

1. **Jahresbericht der Präsidentin** einschliesslich Berichte der Abteilungen und über die Publikationen (vgl. SGG-Bulletin 90, S. 8 – 14)
Rapport annuel de la présidente, comprenant les rapports d'activité des départements et le rapport sur les publications (voir SSH-Bulletin 90, p. 8–14)
2. **Verabschiedung des Quästors**, Dr. M.E. Hauck
Remerciements au trésorier, Dr. M.E. Hauck
3. **Wahlen – élections**
 - 3.a. **Neue/r Quästor/in – nouveau trésorier/nouvelle trésorière**
 - 3.b Prof. Dr. Christian Hesse (Uni Bern), neuer Vertreter/in der Abteilung «Tagungen» im Gesellschaftsrat – nouveau délégué du département «manifestations» au conseil de la société
(Ersatz für Prof. Dr. Marina Cattaruzza, Uni Bern)
 - 3.c N. N., neue/r Vertreter/in der Abteilung «Wissenschaftspolitik» im Gesellschaftsrat – nouveau/nouvelle délégué/e du département «politique scientifique» au conseil de la société
(Ersatz für Prof. Dr. Susanna Burghartz, Uni Basel)
- 4.a **Rechnungsbericht** des Quästors und Revisorenbericht (vgl. SGG-Bulletin 90, S. 15 – 17) – **Rapport du trésorier** et des vérificateurs des comptes (voir Bulletin de la SSH 90, p. 15 – 17)
- 4.b Bericht des Quästors zum laufenden **Budget** –
Rapport du trésorier sur le **budget** actuel
5. **Décharge** des Gesellschaftsrats – **décharge** du conseil de la société
6. **Varia – Divers**

Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) für das Gesellschaftsjahr 2008/09

Bericht der Präsidentin

Prof. Dr. Regina Wecker, Basel

Wissenschaftliche Tätigkeit

1. Im Berichtsjahr haben intensive Vorbereitungsarbeiten für die Zweiten Schweizerischen Geschichtstage begonnen, die vom 4. – 6. Februar 2010 in Basel zum Thema «Grenzen» stattfinden werden. Frau lic. phil. Peppina Beeli hat als zusätzliche Mitarbeiterin für die Tagung im April ihre Tätigkeit aufgenommen. Die hohe Anzahl der angemeldeten Panels lassen eine interessante und vielfältige Tagung erwarten. Weiterführende Informationen und Anmeldung (ab 1. Oktober) unter <http://www.geschichtstage.ch> oder <http://www.journeesdhistoire.ch>

2. Die SGG begleitet weiterhin die Arbeit des elektronischen Fachportals für die Geschichtswissenschaften der Schweiz *infoclio.ch*, einem Unternehmen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) in Zusammenarbeit mit der SGG. Die SGG ist mit zwei Mitgliedern des Gesellschaftsrates (Prof. Susanna Burghartz als Präsidentin der Kommission und Dr. Sacha Zala) in der Kommission vertreten. *Infoclio.ch* hat inzwischen sein Fachportal aufgeschaltet. Zwischen *infoclio.ch* und dem Gesellschaftsrat der SGG wurde eine Intensivierung der Zusammenarbeit und ein regelmässiger Austausch von Informationen vereinbart.

3. Die SGG ist in der Begleitkommission zum Buchprojekt für eine neue Schweizer Geschichte, die beim Schwabe Verlag erscheinen wird, mit Prof. Dr. Josef Mooser vertreten. Mehrere Mitglieder des Gesellschaftsrates der SGG sind zudem AutoInnen dieses neuen Projekts, das von Prof. Georg Kreis geleitet wird.

Tagungen

Die SGG hat im vergangenen Jahr fünf Tagungsvorhaben begutachtet und mit einer positiven Bewertung an die SAGW weitergeleitet, was einer leichten Steigerung gegenüber dem letzten Jahr entspricht.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Mitgliederzahl ist zwischen September 2008 und August 2009 leicht gestiegen auf 1350 Mitglieder; dies vor allem dank einer überdurchschnittlichen Zunahme der studierenden Mitglieder auf nunmehr fast 400 Personen.

Das Generalsekretariat der SGG ist im April 2009 nach langer Gastfreundschaft beim Historischen Lexikon der Schweiz (HLS) in ein Büro in den Räumlichkeiten



des Archivs für Agrargeschichte umgezogen. Die neue Adresse lautet: Villettemattstrasse 9, 3007 Bern. Tel. 031 381 38 21.

Nach intensiven und aufwändigen Offertvergleichen mit verschiedenen Verlagen hat die SGG den Verlagsvertrag mit dem Verlag Schwabe erneuert und den heutigen Bedürfnissen und Konditionen angepasst. Wir freuen uns auf die «neue» Zusammenarbeit, die auch für unsere Mitglieder eine Erweiterung unserer Dienstleistungen mit sich bringen wird. Unter Anderem werden die neuen Nummern der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte (SZG) für unsere Mitglieder in elektronischer Form zur Verfügung stehen.

Unser langjähriger Quästor, Dr. Max Hauck, wird auf Ende des Berichtsjahres zurücktreten. Die Finanzen der SGG waren bei ihm über Jahrzehnte in kompetenten Händen. Es wird nicht leicht sein, diese Kompetenz zu ersetzen!

Der Gesellschaftsrat beschäftigt sich im Moment mit drei Gesuchen von jungen geschichtswissenschaftlichen Vereinigungen zur Aufnahme als Sektion in den SGG-Dachverband.

Publikationen

Die von der SGG herausgegebene Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) ist wie immer regelmässig (viermal pro Jahr) erschienen. Herzlichen Dank an den Redaktor Prof. Georg Kreis und die Redaktorin Prof. Irene Hermann sowie die Beitragenden.

Die Retrodigitalisierung der SZG konnte im Januar 2009 abgeschlossen werden. Ab Januar 2010 werden alle Artikel der SZG und ihrer Vorläufer bis auf ein Jahr Sperrfrist über den heutigen online-Schlagwortkatalog auf der SGG-Website öffentlich zugänglich sein.

Die ITINERA-Reihe soll in Zukunft weiterhin regelmässig erscheinen. Im Spätherbst 2009 folgt Band 28 zum Thema «Judentum, Holocaust, Israel, Palästina», hrsg. von Georg Kreis, und im Januar 2010 Band 29 zu «Pratiques familiales et sociétés de montagne, XVIe-XXe siècles», hrsg. von Luigi Lorenzetti und Jon Mathieu.

Die früheren Publikationen der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft (AGGS) werden ab Ende 2010 digitalisiert. Eine entsprechende Vereinbarung mit der Schweizerischen Nationalbibliothek wurde am 27. Juli 2009 unterzeichnet.

Newsletter als neue SGG-Publikation:

Für 2010 ist neu der Versand eines vierteljährlichen elektronischen Newsletters geplant, der nicht nur über die Inhalte des neuesten Hefts der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte (SZG) informieren, sondern darüber hinaus auch Informationen zu geschichtswissenschaftlichen Themen enthalten soll, die bisher im Bulletin der SGG publiziert wurden. Die Mitglieder der SGG sind gebeten, sich in einem Kontaktformular auf der SGG-Website für den Bezug des Newsletters anzumelden.

LizDiss-Datenbank:

Die Datenbank mit den universitären Abschlussarbeiten an den Schweizer Universitäten im Fach Geschichte wird ab 2009 gemeinsam mit *infoclio.ch* geführt. Für den Kontakt zu Instituten und Lehrpersonen und für das Einholen der Daten ist nach wie vor das SGG-Generalsekretariat zuständig. *Infoclio.ch* vollzieht die Verarbeitung und Aufbereitung der Daten in einer Datenbank, die sowohl über das infoclio-Portal wie über die SGG-Website zugänglich ist.

Wissenschaftspolitische Aktivitäten

Hier sind zu nennen:

- die Stellungnahme der SGG zum Lehrplan 21 der Deutschschweizer Kantone für die obligatorische Schulzeit (Mai 2009)
- Stellungnahme des SGG-Präsidiums zum Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen aus Sicht der Geschichtswissenschaft (September 2008)
- Stellungnahme der SGG zum Konzept „Zukunft des Historischen Lexikons der Schweiz“ (März 2009)

Die Aktivitäten des Berichtsjahres haben von Präsidium, Gesellschaftsrat und Generalsekretariat zukunftsweisende inhaltliche und administrative Entscheidungen verlangt, die wiederum äusserst arbeitsintensiv waren. Die Präsidentin bedankt sich für die grosse Unterstützung in diesen Arbeiten und Planungen und hofft, dass die Gesellschaft und ihre Mitglieder von den neuen Strukturen und Möglichkeiten profitieren werden.

Finanzen

Bericht des Quästors, Dr. Max E. Hauck, Riehen

Zur Bilanz

Die in Wertschriften (Obligationen) angelegte Summe liegt unter dem langjährigen Betrag von Fr. 350'000. Allerdings macht die Liquidität auf dem Sparkonto einen grossen Teil der Differenz aus. Hinzu kommt, dass das Konto «Geschichtstage» mit Fr. 30'000.- geäufnet wurde. Im Hinblick auf die wohl nicht einfache Suche nach Drittmitteln und Sponsoren für die Geschichtstage 2010 wurden die dafür vorgesehenen Rückstellungen erhöht.

Trotz des positiven Ergebnisses ist die Eigenkapitalquote mit 6.7% zu tief, anzustreben ist ein Anteil von 20-30%.

Zur Erfolgsrechnung

Bei den Einnahmen ist ein ausserordentlicher Publikationsbeitrag des SNF für den letzten Band der Wessenberg-Edition hervorzuheben. Helvetia Sacra hat anlässlich ihrer Auflösung dem SNF die Aktiven überlassen und gleichzeitig einen Teil für die SGG bestimmt. Herzlichen Dank an Dr. Anton Gössi, der dies möglich machte. Die Mitgliederbeiträge sind leicht rückläufig; es ist zu hoffen, dass das ungünstige wirtschaftliche Umfeld sich hier nicht negativ bemerkbar macht.

Unter den Verkäufen der Publikationen des SGG fallen Tschudi und Wessenberg auf. Es ist zu erwarten, dass der letzte Band Wessenberg-Usteri auch 2009 noch gute Ergebnisse erzielt, da er erst gegen Ende Jahr erschien. Erfreulich auch das anhaltende Interesse an der Tschudi-Edition. Auch der Verkauf von Schriften direkt durch das Generalsekretariat – Dank an die Generalsekretärin – war nicht erfolglos.

Der Vermögensertrag erodiert in dem Masse wie hochprozentige Obligationen zurückbezahlt werden und nur durch niedrigverzinsliche ersetzt werden können.

Der Anteil der SAGW-Subventionen an den Einnahmen der SGG liegt bei 32%.

Die Ausgaben für Publikationen betreffen den letzten Band der Wessenberg-Edition, jene für Web, SZG, Bulletin weisen gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen auf. 2008 erschien ein weiteres Faszikel Itinera.

Unter der Rubrik Geschichtstage findet sich die Rückstellung von Fr. 21'879.76 sowie eine Ausgabe zulasten des Kontos Geschichtstage. Unter Debitoren wurden Fr. 3'508.30 verbucht, welche vom Generalsekretariat bereits für die Geschichtstage 2010 ausgegeben wurden und in die Abrechnung der Geschichtstage einfließen werden, d.h. dem Generalsekretariat gutgeschrieben werden.

Die Beiträge an die Mitgliedgesellschaften entsprechen genau den von SAGW überwiesenen Subventionen für diese Sektionen.

Die Ausgaben für Personal und Verwaltung halten sich im langjährigen Rahmen.

Tätigkeitsberichte der Abteilungen

Abteilung «Berufsinteressen» / Département «Intérêts de la profession»

Rapport de Dr. Frédéric Joye-Cagnard, Bienne/Lausanne

Cette année, le Département « Intérêts de la profession » a poursuivi l'effort de mise à disposition des produits du Département. Parallèlement à leur mise en ligne sur le site internet de la SSH, le *Code d'éthique et Principes de la liberté de la recherche et de l'enseignement scientifiques de l'histoire* et le *Manuel à l'intention des historiennes et historiens indépendants* seront prochainement accessibles sur le site internet de infoclio.ch.

D'autre part, le Département a cherché à identifier de nouveaux objets de réflexion. Le développement massif des nouvelles technologies dans l'accès, le traitement et la diffusion de l'information scientifique pose une série de problèmes et d'enjeux inédits à l'activité de recherche en sciences sociales en général, et à la pratique de l'histoire en particulier. Par exemple, la question de l'accès aux nombreuses bases de données de revues en ligne, et dont le montant des licences tant institutionnelles qu'individuelles peuvent peser lourd dans le budget de recherche. Un autre axe de réflexion porte sur l'épineuse question du droit d'auteur dans le contexte de la publication, totale comme partielle, de documents et de recherches sur Internet. Les récentes initiatives prises par des sociétés comme *Google* dans la mise en ligne de documents édités nécessitent, sinon des réponses définitives, du moins une réflexion sur les pratiques de l'historien-nne avec ce média de plus en plus incontournable.

Enfin, le Département a pour intention de rendre ses travaux un peu plus visibles dans la communauté des historien-nnes, comme auprès d'un public plus large, tant par le biais de manifestations ponctuelles que via une mise à jour des produits du Département, en particulier le *Manuel à l'intention des historiennes et historiens indépendants*, lequel est aussi utilisé par des spécialistes d'autres disciplines que l'histoire.

Sur le plan des membres du Département, Christina Späti recouvrera début septembre 2009 la fonction de directrice, à la suite d'un séjour de recherche passé au Canada. Frédéric Joye-Cagnard a assuré la présidence en son absence. Tandis que Monika Gisler nous a rejoint en tant que nouvelle membre cette année, Eva Schumacher et Samy Bill ont quitté leurs fonctions. Le Département tient à les remercier chaleureusement pour leur importante contribution aux travaux réalisés ces dernières années.

Les membres du département « Intérêts de la profession » pour 2008-2009 ont été : Dr Christina Späti (Zurich/Fribourg) ; lic. phil. Eva Schumacher (Zurich) ; Prof. Dr Irène Herrmann (Genève/Fribourg) ; lic. phil. Samy Bill (Jenaz); lic. phil.

Catherine Fussinger (Lausanne) ; Dr Frédéric Joye (Bienne/Lausanne) ; Dr Bruno Meier (Baden) ; Dr Andreas Schwab (Berne).

Abteilung «Grundlagenerschliessung»

Bericht von Prof. Dr. Josef Mooser, Basel

Im Berichtszeitraum (August 2008 bis Juli 2009) fand eine Sitzung statt am 28. November 2008. In dieser Sitzung begrüßten wir den Geschäftsführer von info-clio.ch, Herrn Philipp Ischer und diskutierten mit ihm die Überlegungen und Pläne zur Digitalisierung von Quellenbeständen. Die Abteilung unterstützt diese Anstrengungen nachdrücklich.

Im Weiteren wurde die Organisation eines Panels auf den 2. Schweizerischen Geschichtstagen besprochen. Dieses Panel zum Thema «Quelleneditionen – Formen und Funktionen im aktuellen Wandel der Geschichtswissenschaft» baut auf den Umfragen in den Jahren 2004 und 2007 auf. Der Vorschlag wurde angenommen und es ist gelungen, Referentinnen und Referenten zu Editionsprojekten aus den verschiedenen Epochen und zu allgemeinen Fragen zu gewinnen, die mit ihrer Erfahrung und Kompetenz einen fruchtbaren Austausch versprechen.

Der Abteilung «Grundlagenerschliessung» gehörten im Berichtsjahr an: Prof. Dr. Josef Mooser, Uni Basel, Leiter der Abteilung; Prof. Dr. Mauro Cerutti, Uni Genf, stellvertretender Leiter; lic.phil. Simone Chiquet, Bundesarchiv; Dr. Gilbert Coutaz, Staatsarchiv Waadt; Dr. Karine Crousaz, Uni Lausanne; Dr. Bernard Degen, Uni Bern; Prof. Dr. Hans-Jörg Gilomen, Uni Zürich; Dr. Stefan Jäggi, Staatsarchiv LU; Prof. Dr. Ernst Tresp, Stiftsbibliothek St. Gallen; Dr. Andrea Voellmin, Staatsarchiv AG.

Abteilung «Tagungen»

Bericht von Dr. Catherine Bosshart-Pfluger, Fribourg

Die Abteilung «Tagungen» hat sich im Vorfeld der 2. Schweizerischen Geschichtstage zum Thema «Grenzen» am 11. Dezember 2008 in Bern getroffen. Insgesamt sind 78 Panels eingereicht worden. Die Tagungsgruppe hat davon 65 akzeptiert und vorgeschlagen, einige Panels zusammenzulegen. Die Pannelleiter und -leiterinnen hatten bis zum 30. Juni 2009 Zeit, Korrekturen anzubringen und ihre Résumés einzuschicken. Insgesamt sind es nun 64 Panels, die parallel an der Tagung vorgestellt werden.

Am 1. März 2009 hat Frau lic. phil. Peppina Beeli das Tagungssekretariat in einer 50% Anstellung übernommen. Sie hat ihren Arbeitsplatz am Historischen Seminar der Universität Basel, wo sie in unmittelbarem Kontakt mit der Organisationsgruppe der Tagung steht. Die Leiterin der Abteilung Tagungen und die Generalsekretä-

rin haben vor allem zu Beginn der Vorbereitungen die Basler Gruppe und das Sekretariat durch Weitergabe ihrer Erfahrungen unterstützt. Vor allem die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Schweizerische Nationalfonds haben die Tagung bisher mit namhaften Beiträgen unterstützt.

Der Abteilung gehörten im Berichtsjahr an: Dr. Catherine Bosshart-Pfluger, Uni Freiburg, Leiterin der Abteilung; Prof. Dr. Marina Cattaruzza, Uni Bern, stv. Leiterin der Abteilung; Dr. Alexandra Binnenkade, Basel; lic. phil. May B. Broda, Birmensdorf; Dr. Thomas David, Uni Lausanne; Prof. Dr. Claudia Opitz, Uni Basel, Prof. Dr. Hans-Joachim Schmidt, Prof. Dr. Matthias Schulz, Uni Genf, Uni Freiburg; Prof. Dr. Brigitte Studer, Uni Bern; Prof. Dr. Jakob Tanner, Uni Zürich; Prof. Dr. Laurent Tissot, Uni Neuenburg.

Frau Prof. Dr. Marina Cattaruzza hat ihren Rücktritt aus der Abteilung «Tagungen» und dem SGG-Gesellschaftsrat erklärt. Mit grosser Initiative und Energie hat sie die 1. Schweizerischen Geschichtstage in Bern mitgestaltet und geprägt. Wir möchten ihr für ihren ausserordentlichen Einsatz, der namhaft zum guten Gelingen der Tagung beigetragen hat, herzlich danken.

Abteilung «Wissenschaftspolitik – Internationale Beziehungen»

Bericht von Prof. Dr. Susanna Burghartz, Basel

Für die Abteilung «Wissenschaftspolitik» stand auch im vergangenen Berichtsjahr die Begleitung des Projektes *infoclio.ch* im Vordergrund. So hat Susanna Burghartz das Präsidium der entsprechenden SAGW-Kommission übernommen. Aufgrund der angespannten personellen Ressourcen gestaltet sich die Nachfolgeregelung der Abteilungsleitung «Wissenschaftspolitik» schwierig. Vor diesem Hintergrund erscheint es verschiedenen Mitgliedern der Abteilung sinnvoll, über das Strukturmodell von Vorstand und Abteilungen der SGG, das als eher personalintensiv bewertet wird, erneut nachzudenken und allenfalls die Auflösung der Abteilung «Wissenschaftspolitik» in Betracht zu ziehen.

Der Abteilung gehörten im Berichtsjahr an: Prof. Dr. Susanna Burghartz, Basel, Leiterin der Abteilung; Prof. Dr. Antoine Fleury, Genf, stv. Leiter der Abteilung; Prof. Dr. Lucas Burkart, Luzern; Prof. Dr. Madeleine Herren, Heidelberg; Prof. em. Guy P. Marchal, Basel; Prof. Dr. Jon Mathieu, Luzern; Prof. Dr. Simon Teuscher, Zürich; Prof. Dr. Nelly Valsangiacomo, Lausanne; Prof. Dr. Regina Wecker, Basel.



SGG-Jahresrechnung pro 2008

3 Einnahmen

3.1	Zuwendungen SNF, Subventionen SAGW	146'330.60
3.2	Mitgliederbeiträge	132'670.00
3.3	Erlös aus Verkauf, Abonnemente	34'378.15
3.5	Vergütungen von Verlegern, Direktverkauf	2'478.00
3.6	Zinsen	14'259.29

4 Ausgaben

4.2	Publikationen	21'849.85
4.2.0	Web	1'766.90
4.2.1	SZG, Bulletin	125'178.30
4.2.7	ITINERA	9'879.00
4.2.9	Autoren, Redaktoren, Bearbeiter	5'400.00

4.4.0	Tagungen	
	Geschichtstage 2010	21'839.76
	Tagungen Ausland	
4.4.6	Beiträge an Mitgliedgesellschaften	41'430.60
4.4.7	Mitgliedschaften internat. Org.	950
4.4.8	Mitgliedschaft SAGW, SKI, VLB	1'270.30

5 Personalaufwand

5.2.0	Generalsekretariat/Redaktion SZG	63'548.25
5.2.7	Sozialversicherungen	1'266.20

6 Verwaltungsaufwand, Spesen

6.1	Raum	2'400.00
6.5	Verwaltungsaufwand	7'485.70
6.6	Werbeaufwand/Spesen	5'270.65
6.8	Bank-/PC-Spesen	681.35

8 Steuern

Mehrwertsteuer	1'348.63
----------------	----------

Total Ausgaben/Einnahmen

311'565.49	330'116.04
------------	------------

Ergebnis

18'550.55

330'116.04	330'116.04
------------	------------

Riehen, 22. Februar 2009

Dr. M.E. Hauck

Quästor

SGG-Bilanz per 31.12.2008**Aktiven****1 Umlaufvermögen**

	Liquide Mittel und Wertschriften		
1010	PC 30-25739 GS AGGS	4'468.09	
1020	SKA Priv.kto 206446-40	48'645.16	
1021	SKA Sparkonto 296446-40-1	107'060.53	
1022	Raiffeisen 28999.05	30'839.67	
1060	Wertschriften	<u>221'752.00</u>	412'765.45
	Forderungen		
1100	übrige Debitoren	928	
1108	Geschichtstage	3'508.30	
1109	Verrechnungssteuer	<u>7'593.62</u>	12'029.92
	Total Umlaufvermögen		<u>424'795.37</u>
	Total Aktiven		424'795.37

Passiven**2 Fremdkapital**

	Kurzfristig		
2001	Kto Schwabe	-69'239.85	
	Kto Krebs		
2021	Tschudi	-8'577.70	
2022	Wessenberg	32'028.20	
2023	Repertorium	-15'142.20	
2024	Feldmann	<u>-3'830.60</u>	4'477.70
2029	übrige Kreditoren	<u>42'119.00</u>	
	Total Fremdkapital kurzfristig		-22'643.15
	Passive Rechnungsabgrenzung		
2300	Transitorische Passiven		15'000.00
	Langfristig		
	Rückstellungen		
2610	SZG	115'000.00	
2611	QSG	80'000.00	
2613	Div. Publikationen	50'000.00	
2615	Saläranteil GS	43'612.50	
2616	Web	10'000.00	
2617	Geschichtstage	65'000.00	
2618	infoclio	<u>18'960.25</u>	
	Total Fremdkapital langfristig		382'572.75
	Eigenkapital		
	Eigenkapital per 31.12.08	31'315.22	
	Ergebnis 2008	<u>18'550.55</u>	<u>49'865.77</u>
	Total Passiven		424'795.37



Prof. Dr. Peter Hersche, Leimgrubenstrasse 51, 3510 Konolfingen
Sabine Rohner, Furkastrass 38, 4054 Basel

Konolfingen/Basel, im März 2009

An die Jahresversammlung 2009 der SGG

Bericht und Antrag der Revisoren

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

In Ausübung unseres Mandates haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der SGG, Bern, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gesellschaftsrat verantwortlich, während es unsere Aufgabe ist, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir führten unsere Prüfung nach dem Grundsatz durch, wonach diese so zu gestalten ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit Sicherheit erkannt werden. Wir prüften sämtliche Posten und Angaben der Jahresrechnung und die dafür vorliegenden Belege. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungsgrundsätze und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Erfolgsrechnung 2008 ergab bei Einnahmen von Fr. 330'116.04 und Ausgaben von Fr. 311'565.49 einen Einnahmenüberschuss von Fr. 18'550.55. Das Gesellschaftsvermögen, wovon Fr. 412'765.45 auf Bankguthaben und Wertschriften entfallen, betrug am 31.12.2008 Fr. 424'795.37 und ist durch Kontoauszüge und Wertschriftenverzeichnis belegt. Die Prüfung der Erfolgsrechnung ergab die Übereinstimmung von Buchführung und Belegen.

Unsere Fragen an die Finanzverantwortlichen wurden zu unserer Zufriedenheit beantwortet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir empfehlen der Jahresversammlung, die Jahresrechnung per 31.12.2008 zu genehmigen sowie dem Quästor, Dr. M.E. Hauck, und dem Gesellschaftsrat Entlastung zu erteilen.

Die Revisoren

Prof. Dr. Peter Hersche

Sabine Rohner

**Schweizerische Geschichtstage
Journées suisses d'histoire
Congresso svizzero di scienze storiche
Swiss Congress of Historical Sciences**



Die Zweiten Schweizerischen Geschichtstage finden vom 4. bis 6. Februar 2010 an der Universität Basel statt. Es erwarten Sie:

- 65 Panels zum Tagungsthema «Grenzen»
- Keynotes von Jürgen Osterhammel (Konstanz), Gérard Noiriel (Paris) und Merry Wiesner (Milwaukee)
- Wissenschaftspolitische Podiumsdiskussionen
- Ein vielseitiges Rahmenprogramm in den historischen Archiven und Museen der Stadt Basel

Anmeldungen ab 1. Oktober 2009 unter www.geschichtstage.ch

Frühbuchungsrabatt bis 30. November 2009.

Les Deuxièmes Journées suisses d'histoire auront lieu du 4 au 6 février 2010 à l'Université de Bâle. Vous y attendent :

- 65 panels sur le thème du congrès « Frontières »
- les conférences principales de Jürgen Osterhammel (Constance), Gérard Noiriel (Paris) et Merry Wiesner (Milwaukee)
- des podiums de discussions sur la politique scientifique
- en parallèle au congrès, un programme culturel dans les archives et les musées historiques de la Ville de Bâle

Inscription à partir du 1er octobre 2009 sur le site www.journeesdhistoire.ch.

Rabais pour les inscriptions anticipées jusqu'au 30 novembre 2009.

infoclio.ch – Neues Fachportal online

Eine erste Beta-Version der neuen Internetseite des Fachportals infoclio.ch ist nun online.

Das Fachportal infoclio.ch fördert und erleichtert den Zugang zu im Internet verfügbaren Ressourcen und Informationsquellen, die für die Geschichtswissenschaften relevant sind.

infoclio.ch bietet an:

- Rezensionen zu Beiträgen zur Schweizer Geschichte und zu Arbeiten von in der Schweiz tätigen Historikerinnen und Historikern
- Einen eigenen Blog, der sich mit verschiedenen Facetten des Themenkomplexes Geschichte und digitale Medien befasst
- Ein dokumentiertes Verzeichnis von Suchportalen und Forschungsdatenbanken

Der Kern des Fachportals ist eine Datenbank, die Datensätze zu schweizerischen Institutionen und online Ressourcen enthält, die für die Geschichtswissenschaften von Bedeutung sind. Unter die Kategorie Institutionen fallen historische Departemente, wichtige Bibliotheken, Archive sowie Forschungseinrichtungen und historische Gesellschaften. Unter die Kategorie online Ressourcen fallen online zugängliche Ressourcen wie Bibliothekskataloge, Inventare von Archiven, Quelleneditionen, Bibliografien, diverse Datenbanken.

Unsere Datenbank verfügt über eine Facettensuche, wodurch sich Suchergebnisse durch das Filtern nach bestimmten Kriterien (Facetten) weiter verfeinern lassen. Dadurch werden der Suchkomfort und die Treffergenauigkeit der Suchabfrage erhöht.

Bei infoclio.ch handelt es sich um eine digitale Infrastrukturinitiative für die Geschichtswissenschaften, die auf die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) und die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) zurückgeht. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Seite www.infoclio.ch zu testen und uns ein Feedback zukommen zu lassen.

infoclio.ch – Nouveau portail en ligne

Une première version beta du nouveau portail professionnel infoclio.ch est désormais en ligne.

Le portail spécialisé infoclio.ch favorise et facilite l'accès aux contenus et sources d'informations pertinentes pour les sciences historiques disponibles sur internet.

infoclio.ch vous propose:

- Des comptes rendus de publications sur l'histoire suisse et de travaux d'historiennes et d'historiens travaillant en Suisse.
- Un blog qui explore différents aspects de la thématique « histoire et médias numériques ».
- Une liste commentée de portails de recherche et de bases de données de recherche.

Le cœur du portail infoclio.ch est une base de données qui répertorie les institutions suisses et les ressources en ligne pertinentes pour les sciences historiques. Dans la catégorie des institutions sont inventoriés les départements d'histoire, les bibliothèques importantes, les archives ainsi que les centres de recherche et les sociétés historiques. Dans la catégorie des ressources en ligne sont répertoriées les ressources librement accessibles en ligne comme les catalogues de bibliothèque, les inventaires d'archives, les éditions de sources, les bibliographies et diverses bases de données.

Notre base de données est dotée d'un moteur de recherche à facettes, une technologie qui permet de filtrer et d'affiner les résultats de recherche selon une série de critères choisis par l'utilisateur (facettes). La recherche en est rendue plus agréable, et la précision des résultats obtenus s'en trouve améliorée.

infoclio.ch est un projet d'infrastructure numérique pour les sciences historiques en Suisse né d'une initiative de la Société suisse d'histoire (SSH) et de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH).

Toutes les personnes intéressées sont chaleureusement invitées à tester le site www.infoclio.ch et à nous faire parvenir leurs commentaires.

**Société suisse d'histoire économique et sociale
Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Società svizzera di storia economica e sociale**

Jahrestagung 2010 – Bern, 24. April 2010

Call for papers

Thema der Jahrestagung:

Krisen – Ursachen, Deutungen und Folgen

Die Weltwirtschaft steckt seit Monaten in einer tiefen Krise. Gemäss dem Internationalen Währungsfonds (IWF) soll sie im laufenden Jahr zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg einen Rückgang erleiden. Die Arbeitslosigkeit wird deshalb in den westlichen Ländern im Durchschnitt die Marke von zehn Prozent übersteigen. Angesichts des dramatischen Ausmasses der gegenwärtigen Krise hat das öffentliche Interesse an historischen Fragen zum Thema sprunghaft zugenommen. Wann hat zum letzten Mal eine vergleichbare Krise stattgefunden? Wie sind Krisen früher gedeutet und bekämpft worden? Welche kurz- und langfristigen Folgen hatten sie? Die Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (SGWSG) wird diesen Fragen an ihrer Jahrestagung 2010 nachgehen und lädt Forscherinnen und Forscher ein, ihre Ergebnisse zur Geschichte der Wirtschaftskrisen vorzustellen. Wir interessieren uns vor allem für drei Themen: Ursachen, Deutungen und Folgen, und fassen besonders die letzten zehn Jahrhunderte ins Auge. Ziel der Tagung ist es, das Verständnis der wirtschaftlichen, politischen sozialen und kulturellen Dimensionen von Wirtschaftskrisen zu vertiefen.

1. Mittelalter und Frühe Neuzeit

Seit dem Aufbruch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte um 1970 haben sich viele historische Richtungen aus je eigener Sicht mit vormodernen Krisen befasst: Preisgeschichte, Finanz- und Handelsgeschichte, Agrargeschichte, Historische Demographie, Medizingeschichte, Klimageschichte, später auch die Kultur-, Diskurs- und Alltagsgeschichte. Zwei Perioden haben dabei besondere Aufmerksamkeit erfahren: die spätmittelalterliche „Agrarkrise“ mit dem dramatischen Pesteinbruch in der Mitte des 14. Jahrhunderts und die „allgemeine Krise des 17. Jahrhunderts“. Gleichzeitig haben sich verschiedene Krisentypologien und -theorien herausgebildet. Im Anschluss daran stellen sich der Forschung heute viele Prob-

leme: Wie sollen wir Krisenfaktoren in der Vormoderne methodisch fassen und gegeneinander abwägen? Welche Beziehungen gab es zu religiösen Deutungsmustern und Legitimationsformen von Herrschaft? Wie wirkten sich Krisen kurzfristig auf die Lebenswelten der Bevölkerung aus, und welche langfristigen Folgen und Echoeffekte lassen sich beobachten? Diese und weitere Fragen können für eine aktuelle, kritisch-kreative Forschung zu vormodernen Wirtschaftskrisen fruchtbar gemacht werden.

2. 19. bis 21. Jahrhundert

Die Erforschung der modernen Krisen ist so alt wie diese Krisen selbst. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts kursierten die ersten Theorien. Ein Pionier war der französische Konjunkturforscher Clément Juglar. Auch in der Analyse von Karl Marx nahm die Instabilität des Industriekapitalismus eine prominente Rolle ein. Inzwischen hat die Wirtschaftswissenschaft das Forschungsfeld weitgehend besetzt, während die Geschichtswissenschaft die Krisenthematik im Zuge der kulturalistischen Wende eher vernachlässigt hat, obwohl gerade die kulturelle Analyse von Krisen sehr aufschlussreich und notwendig wäre. Ebenso drängend ist die Untersuchung der gesellschaftlichen Folgen, denn wirtschaftliche Einbrüche haben immer wieder elementare Spielregeln des Zusammenlebens grundlegend verändert.

Für die Tagung lassen sich somit zahlreiche wichtige Themen untersuchen, zum Beispiel: Wie beeinflussen Weltbilder, Ideen und Theorien die Perzeption und Bewältigung von Krisen? Wie öffnet und schliesst sich die politische Diskussion im Verlauf der Krise? Was und wie lernt die Gesellschaft während einer Krise? Wie haben Rezessionen den Arbeitsmarkt, die Geschlechterverhältnisse und die Beziehungen zwischen einheimischen und ausländischen Arbeitskräften verändert? Wie hat der Staat auf die sozialen Reformbewegungen, die sich in der Krise formierten, reagiert? Oder ganz allgemein: Wie hängen Krisen und Reformen miteinander zusammen? Beiträge, welche politische, wirtschaftliche und soziale Themen mit kulturalistischen Ansätzen verbinden, sind in der aktuellen Situation von besonderem Interesse.

In der Gesamtschau stellt sich die Frage nach dem langfristigen Wandel von Krisen. Aus der Vogelperspektive haben sich Wirtschaftskrisen in den letzten zehn Jahrhunderten stark verändert. Während in der vormodernen Agrarökonomie Klimaschwankungen und Ernteaufschläge zu Hungerkrisen führen konnten, sind die modernen Wirtschaftskrisen seit Mitte des 19. Jahrhunderts vom industriellen Konjunkturzyklus getrieben. Im Detail ist das Bild dagegen weniger eindeutig. Kriege haben sowohl in der Vormoderne wie in der jüngsten Gegenwart Wirtschaftskrisen ausgelöst, und Finanz- und Spekulationsblasen treten seit erstaunlich langer Zeit auf. Wir interessieren uns deshalb auch für Beiträge, welche die sich wandelnden sowie auch dauerhaften Konfigurationen von Ursachen, Deutungen und Folgen der Krisen thematisieren. Daran kann sich die weitergehende Frage knüpfen, ob



und in welchem Mass Krisenphänomene geeignet sind, verschiedene Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme zu unterscheiden.

Insgesamt geht es bei diesem Anlass um eine Standortbestimmung, die für die Geschichtswissenschaft und darüber hinaus von Interesse ist. Es gehört zu den wichtigen Aufgaben von Historikern und Historikerinnen, in der gegenwärtigen Lage auch einer breiteren Öffentlichkeit Orientierungshilfen anzubieten. Die Jahrestagung der SGWSG zum Thema „Krisen“ findet am 24. April 2010 in Bern statt. Sie ist offen für Vorträge zum 11. bis 21. Jahrhundert, je nach Interesse und Anschlussfähigkeit auch zu früheren Perioden. Die Beiträge sollten einen Bezug zur Geschichte der Schweiz aufweisen; sehr willkommen sind auch international vergleichende Studien, mit denen Krisenphänomene in der Schweiz eingeordnet werden können.

Organisation: Thomas David, Jon Mathieu, Janick Marina Schaufelbühl, Tobias Straumann. Bitte senden Sie Ihr Exposé (maximal 3000 Zeichen) bis zum **1. November 2009** an: straumann@fsw.unizh.ch Sie werden bis zum 15. Dezember 2009 eine Antwort auf Ihre Vorschläge erhalten.

Société suisse d'histoire économique et sociale
Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Società svizzera di storia economica e sociale

Journée annuelle 2010 – Berne, 24 avril 2010

Appel à communication

Thème de la journée:

Crises – Causes, interprétations et conséquences

Depuis plusieurs mois, l'économie mondiale traverse une profonde crise. Selon le Fonds Monétaire International (FMI), l'économie entrera au cours de cette année en récession pour la première fois depuis la Deuxième Guerre mondiale. Le chômage va même dépasser, en moyenne, la barre des 10% dans les pays occidentaux. Compte tenu de l'ampleur dramatique de la crise actuelle, l'intérêt pour les recherches historiques en lien avec cette thématique ne se limite plus à la seule sphère académique et a touché le grand public : à quel moment une crise similaire a-t-elle eu lieu pour la dernière fois? Comment les crises ont-elles été interprétées et combattues auparavant ? Quelles conséquences ont-elles eues à court et à long terme? La Société Suisse d'Histoire Economique et Sociale se propose d'aborder ces questions lors de sa prochaine conférence annuelle en 2010 et invite les chercheuses et chercheurs à présenter leurs travaux portant sur l'histoire des crises économiques. Trois thèmes seront privilégiés: les causes, les interprétations et les conséquences des crises économiques au cours des dix derniers siècles. L'objectif de cette journée annuelle est d'analyser les crises dans une perspective interdisciplinaire, en abordant les dimensions économique, mais aussi sociale, politique et culturelle de ces phénomènes.

1. Le Moyen Age et l'époque moderne

A la suite de l'essor de l'histoire économique et sociale au cours des années 1970, un grand nombre de courants historiographiques se sont intéressés aux crises médiévales et modernes : l'histoire des prix, l'histoire de la finance et du commerce, l'histoire agraire, l'histoire démographique, de la médecine, environnementale et, plus tard, l'histoire culturelle ou encore l'histoire de la vie quotidienne. Dans cette perspective, deux périodes ont reçu une attention toute

particulière: la crise agraire du Bas Moyen Age avec l'apparition dramatique de la Peste au milieu du 14^e siècle et la « crise générale du 17^e siècle ». Simultanément, différentes typologies et théories des crises ont été avancées. En conséquence, la recherche fait face aujourd'hui à un certain nombre de problèmes : comment devons-nous nous interpréter, de façon méthodique, les facteurs de crise de l'époque moderne et les évaluer les uns par rapport aux autres ? Quelles étaient les relations de ces crises avec les modèles d'interprétations religieuses et les formes de légitimation du pouvoir ? De quelle façon ces crises ont-elles influencé à court terme les cadres de vie de la population et quelles conséquences peuvent être observées à long terme ? Ces questions, parmi d'autres, peuvent s'avérer fructueuses pour la recherche actuelle consacrée aux crises économiques de l'époque moderne.

2. Du 19^e au 21^e siècles

L'étude des crises contemporaines est aussi ancienne que les crises elles-mêmes. Au milieu du 19^e siècle, les premières théories ont vu le jour. Le chercheur français, Clément Juglar, fut à cet égard un pionnier. De même, dans l'analyse de Karl Marx, l'instabilité du capitalisme industriel jouait un rôle éminent. Depuis lors, les économistes se sont emparés de ce champ de recherche, alors même que, à la suite du « tournant culturel », les historiens se sont quelque peu désintéressés de cette thématique, bien que l'analyse culturelle des crises soit nécessaire et très féconde. En outre, il conviendra de mettre l'accent sur les conséquences sociales des crises dans la mesure où ces dernières provoquent toujours de profonds bouleversements dans les relations entre groupes sociaux.

De nombreux thèmes importants pourront ainsi être abordés au cours de la journée annuelle de la SSHES: les visions du monde, les idées et les théories influencent-elles la manière dont sont perçues et combattues les crises ? De quelle manière, les débats politiques sont-ils menés durant les récessions économiques ? Qu'apprend la société au cours d'une crise ? Comment les récessions modifient-elles, sur le marché du travail, les rapports de genre, ainsi que les relations entre main-d'œuvre nationale et étrangère ? Quelles sont les réponses apportées par l'Etat aux revendications sociales de réforme qui émergent en temps de crise ou, plus généralement, quelles sont les relations entre crises et réformes ? Des contributions, qui intègrent une approche politique, économique et sociale à l'analyse discursive, sont, vu la conjoncture actuelle, du plus grand intérêt.

La question de la transformation des crises sur le long terme se pose également. Dans une perspective de longue durée, les crises économiques au cours des derniers dix siècles ont énormément évolué. Alors que, dans les économies agraires des époques médiévale et moderne, des variations climatiques et des mauvaises récoltes pouvaient entraîner des famines, les crises économiques, depuis le milieu du 19^e siècle, sont étroitement corrélées au cycle conjoncturel industriel. Cependant, vu de plus près cette image est moins explicite. Des guerres ont déclenché des crises économiques aussi bien pendant l'époque moderne qu'au cours de la période contemporaine ; depuis longtemps, des bulles financières et spéculatives se sont formées et ont éclaté. Par conséquent, les organisateurs/trices de cette journée annuelle encouragent également les contributions qui traitent des configurations changeantes et/ou permanentes des causes, des interprétations et des conséquences des crises. La question, certes ambitieuse, de savoir si et dans quelle mesure les phénomènes de crises sont appropriés pour différencier, dans le temps et l'espace, les systèmes économiques et sociaux, peut y être rattachée.

En résumé, à l'occasion de cette journée annuelle, il s'agira de dresser un bilan des principaux thèmes susceptibles d'intéresser les sciences historiques et, plus généralement, les autres disciplines des sciences sociales. Les historien-ne-s ont, parmi d'autres, la tâche – très importante dans la situation actuelle – de proposer des modèles d'interprétation qui pourraient aider le grand public à s'orienter. La journée annuelle de la SSHES intitulée « Crises – Causes, interprétations et conséquences » aura lieu le 24 avril 2010 à Berne. Elle est ouverte aux contributions consacrées aux crises des 11^e au 21^e siècles, voire même, en fonction de l'intérêt et de la pertinence, aux périodes antérieures. Les recherches, adoptant une perspective comparative et permettant ainsi de situer les crises en Suisse dans un contexte international plus large, sont vivement encouragées.

Organisation: Thomas David, Jon Mathieu, Janick Marina Schaufelbühl, Tobias Straumann. Merci de bien vouloir faire parvenir votre résumé (max. 3000 signes) jusqu'au **1er novembre 2009** à: straumann@fsw.unizh.ch Les propositions retenues feront l'objet d'un courrier d'ici au 15 décembre 2009.



Pour janvier 2010, nous cherchons un/e

Trésorier/ère de la Société suisse d'histoire

Tâches :

Le caissier ou la caissière est un membre du Conseil de la Société et du Comité exécutif du Conseil de la SSH. Il/elle aura la responsabilité de la comptabilité de la SSH, de la planification du budget annuel de la SSH, ainsi que des demandes de subventions auprès de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, du Fonds national suisse et d'autres.

Les personnes intéressées sont priées de s'annoncer jusqu'au 30 septembre 2009 auprès du Secrétariat général de la SSH, generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Gesucht wird auf Januar 2010

Quästor der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte

Aufgaben:

Der Kassier ist Mitglied des Gesellschaftsrates und des Geschäftsführenden Ausschusses der SGG und zeichnet für die Rechnungsführung der SGG, die Planung des SGG-Jahresbudgets sowie für die Subventionsanträge an die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, den Schweizerischen Nationalfonds u.a. verantwortlich.

Interessierte melden sich bitte bis zum 30. September 2009 beim Generalsekretariat der SGG, generalsekretariat@sgg-ssh.ch



Mitgliedschaftsgesuch/ Demande d'adhésion

Der/die Unterzeichnende wünscht hiermit, Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte zu werden.

Le/la soussigné/e désire devenir membre de la Société suisse d'histoire.

Die Mitgliederbeiträge betragen:

Fr. 120.- für Einzelmitglieder
Fr. 90.- für Einzelmitglieder ohne SZG
Fr. 50.- für Studierende
Fr. 150.- für juristische Personen
Fr. 150.- für Paare/Familien

La cotisation annuelle s'élève à:

Fr. 120.- pour membres individuels
Fr. 90.- pour membres individuels sans RSH
Fr. 50.- pour étudiant(e)s
Fr. 150.- pour personnes juridiques
Fr. 150.- pour couples/familles

*Werden Sie Gönnermitglied, um die SGG gezielt zu unterstützen!
Gönner ohne SZG bezahlen mind. Fr. 100.-, Gönner mit SZG mind. 200.-.
Devenez membre donateur pour soutenir la SSH de manière précise!
Ceux sans RSH paient au moins Fr. 100.-, ceux avec RSH au moins Fr. 200.-.*

Alle Mitglieder der SGG erhalten das Bulletin der Vereinigung und (ausser die Kategorie «Einzelmitglieder ohne SZG») die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte gratis. Zudem wird ihnen an Veranstaltungen und auf Publikationen der SGG ein Rabatt gewährt. Tous les membres de l'SSH reçoivent gratuitement le bulletin de l'association et (sauf la catégorie «membres individuels sans RSH») la Revue Suisse d'Histoire. De plus ils profitent des remises sur les frais de participation aux congrès de la SSH et sur ses éditions.

Bitte in Blockschrift ausfüllen / veuillez écrire en majuscule):

Name, Vorname / nom, prénom:

Adresse: PLZ, Ort / lieu:

Beruf / profession: e-mail:

- Einzelmitglied mit SZG / membre individuel avec RSH
- Einzelmitglied ohne SZG / membre individuel sans RSH
- Student/in (bitte Bestätigung der Universität beilegen !)
étudiant/e (joignez une attestation de l'université, s.v.p.)
- juristische Person / personne juridique
- Paare und Familien / couples et familles
- Gönnermitglied mit SZG / membre donateurs avec RSH s
- Gönnermitglied ohne SZG / membre donateurs sans RSH

Ort und Datum / lieu et date

Unterschrift / signature

Formular einsenden an / Renvoyez le formulaire à:

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte, Villettemattstrasse 9, 3007 Bern